

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



mit Illustrationen

Sonntagsblatt

Wöchentliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 254.

Dienstag, den 30. Oktober 1917.

157. Jahrgang.

Amfliche Anzeigen.

Seite 4 und 6 betr.:

1. Zunderbestandsaufnahme
2. Brennstoffsammlung
3. Ortsleiterwahl für die Gemeinde Adaltz.
4. Pferdenerziehung und Ausübung.

Tageschronik

Der Rücktritt des Reichskanzlers genehmigt.

Unwiderliches Anwachsen der Gefangenen- und Beutestellen am Jozzo.

Parität in Italien über die Katastrophe der 2. und 3. italienischen Armee.

Wachsende Not und Schrei nach Schiffen in England.

Große Erregung in englischen Unterhaufe.

Kerenoff nicht mehr Generalissimus.

Wieder 40—50 000 T. vernichtet.

Ministerkrise und Generalsstreik in Spanien.

Vom Kriege

100 000 Italiener gefangen, über 700 Geschütze erbeutet.

Der Abendbericht der Obersten Heeresleitung lautet: Berlin, 28. Oktober, abends. (Amflich.)

In Flandern lebhafteste Feuertätigkeit bei Dixmunde und am Southouster Walde. Am Dile-Misno-Kanal bei Flandern heftige Kämpfe.

Am Olen nichts Wesentliches. Die italienische 2. und 3. Armee sind im Rückzuge nach Weifen.

Unser Verfolgung ist vom Gebirge bis zum Meer in schnellem Fortschreiten.

Am Gefangenen sind bis jetzt 100 000, an Geschützen über 700 gezählt.

Der Jour le merite für den Erstürmer des Mt. Matajur.

Der Kaiser hat dem Kommandeur der 12. Inf.-Div. Generalmajor Requis und dem bereits im Heeresbericht vom 27. d. M. genannten Leutnant Schnieber vom Inf.-Regt. Nr. 63 den Orden Pour le merite verliehen. Leutnant Schnieber ist am 2. 9. 14 zum Offizier befördert worden.

Leutnant Schnieber hatte mit dem Kompagnien des oberitalienischen Inf.-Regts. 63 den stark besetzten Gipfel des Mt. Matajur genommen. Er kammit aus Polen, wo sein Vater Superintendent ist.

Der Krieg gegen Italien

Der gewaltige Sieg am Jozzo.

Der Bericht unserer Obersten Heeresleitung vom Sonntag brachte das folgende:

Großes Hauptquartier, 28. Oktober. Die schnelle Welterfassung des gemeinsamen Angriffs am Jozzo brachte auch gestern volle Erfolge. Italienische Kräfte, die unseren Divisionen den Austritt aus dem Gebirge zu verwehren suchten, wurden in kräftigstem Stoß zurückgeworfen. Abends drangen deutsche Truppen in das brennende Cividale, die erste Stadt in der Ebene, ein.

Die Front der Italiener bis zum Adriatischen Meer ist ins Wanken gekommen; auf der ganzen Linie sind unsere Divisionen im Nachdrängen.

Göz, die in den Jozzo-Schlachten viclumfängste Stadt, ist heute früh von österreichisch-ungarischen Divisionen genommen worden!

Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 80 000 gestiegen, die Zahl der Geschütze hat sich auf mehr als 600 erhöht.

Der österreichische Generalstab berichtet:

Wien, 28. Oktober. Gestern ist von unserer Jozzo-Infanterie die letzte Festung eines seit zweieinhalb Jahren ebenso glorreich als opfervoll geführten Verteidigungskampfes gefallen.

Sowohl auf der Karst-Hochfläche wie im Gözger Abschnitt wurde zum Angriff übergegangen. Die Italiener hielten unserem Ansturm nirgends stand. Am Schlingel wurde Montefalcone durch unsere Vortruppen genommen. Oberhalb von Gradisca stürmte in der dritten Morgensunde Major Nodara an der Spitze seines tapferen Keeszeger Jäger-Bataillons Nr. 11 über die brennende Jozzobrücke auf das rechte Ufer hinüber und entriß dem Feinde den Monte Fortin. Auf dem Kastell von Göz hielten Abteilungen des Karlovaer Infanterieregiments Nr. 96 um 2 Uhr früh unsere Fahne. In solcher Feindverfolgung wurde westlich der befreiten Stadt der Jozzo abgetrieben und die Höhe Bogora erobert. Die Hochfläche von Palizza-Belligugell — den Monte auf hinweg — liegt hinter unserer Front. Bei Pavao zwangen sich unsere Truppen in erstickten Kämpfen den Ufergang über den Fluß.

Cividale ist in deutscher Hand. Ungefählich vorwärts drängend, allen Widerstand des Feindes brechend, gewonnen unsere Verbündeten hier den Ausgang in die Venetianische Ebene.

Zur Kampfsage.

Berlin, 28. Oktober. In Italien schreien die Verbündeten von Erfolg zu Erfolg. In unerbittlichen Kampf- und Marschleistungen haben die deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen das schwierige Gebirge übererklommen und die Ebene erreicht. Cividale wurde am 27. Oktober abends von deutschen Truppen, Göz am selbigen Abend von österreichisch-ungarischen Truppen erobert. In wenigen Tagen ist die Gesamtanzahl auf mehr als 100 000 Mann gestiegen und über 700 Geschütze sind erbeutet. Was sonst an Kriegsmaterial und Beute noch in dem zerstörtesten Bergelände liegt, läßt sich nicht annähernd übersehen. Bei dem schnellen heftigen Vordringen bleibt keine Zeit zur Zählung und Verguna. In wenigen Tagen hat Cadorna nicht nur den Gewinn eines 2½-jährigen Krieges eingebüßt, in dem er allein bis zum 1. Juli dieses Jahres 1 600 000 Mann liegen ließ, und die Italiener bis jetzt 23 Milliarden gelostet hat, sondern auch weite Strecken italienischen Gebietes dem Feinde überlassen müssen.

Der hier einig absehenden Erfolgen werden sich immer die Fragen der Entente über den geschlossenen Kampfsinn deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen verstimmen müssen. Entsprechend dem guten Fortgang ist die Stimmung der Truppen kampfesroh und hegegesichert.

Der Weg nach Udine, der Provinz-Hauptstadt und Eisenbahnnotenpunkt, wo die Armeen von Triest und vom Villach-Bainthala zusammenstoßen, ist offen. Udine liegt nur 15 Km. von Cividale entfernt und ist wahrscheinlich jetzt bereits von unseren Truppen besetzt. Damit wären die Rückzugs- und Verlogungslinien Cadornas aus schließlich bedroht.

Die Zahl der Gefangenen und die Beutestücke zeigt, daß die italienische Niederlage einer Katastrophe gleichkommt. Das lawinenartige Anwachsen der Beutestellen ist hindenburgisch. Wie es muß auch ausdrücklich festgehalten werden, daß es der Kraft des österreichisch-ungarischen Heeres, auch unter sonst günstigsten Verhältnissen niemals gelungen ist, ähnliche Erfolge aus Gelingen zu erzielen.

Bei dem heftigen Energie und Kraft haben es die Verbündeten zu rücksichtslosem Kräfteeinsetz fortzuziehen. Das muß einmal offen und unumwunden ausgesprochen werden. Soffentlich lernt die österreichisch-ungarische Diplomatie sich in ihrem Verhalten den militärischen Leistungen gleichwertig in ihrem Auftreten anzupassen.

Zweites Optimismus in Italien.

Nach der „Adn. Volksz.“ meidet die Anoner Presse: In italienischen Parlamentskreisen wird der Wunsch nach Verwertung der Zarrollen am Jozzo laut, falls die Offensive Cadornas Kräfte übersteigt.

Es herrscht heftiger Optimismus. Die Offensive habe einen Zeitpunkt gewählt, das die inneren Schwierigkeiten der Regierung über den Kopf wuchsen.

Volle Entloftung.

Lugano, 27. Oktober. Laut „Corr. d. Sera“ fand gestern zwischen Foffell und allen Ministern auf der Consulta eine Stundenlange Unterredung statt. Am 11. Uhr wurde durch König Viktor Emanuel die Demission des gesamten Ministeriums telegraphiert und vor Schluß der Sitzung wurde an Cadorna ein Telegramm geschickt, in welchem Foffell und die Minister Cadorna noch einmal den Ausdruck vollen Vertrauens aussprechen.

Nach Telegrammen aus Rom wird unmittelbar nach dem Rücktritt des Ministeriums auf Befehl der Militärbehörden die Präsid der gewerkschaftlichen Organisationen polizeilichen Durchsuchungen unterworfen worden.

Die französische Grenze ist seit Freitag früh teilweise gesperrt.

Ein Rabinett Orlando?

Laut „Messaggero“ hat der König Viktor Emanuel am Sonnabend früh um 9 Uhr Sonnino und Orlando empfangen. Die Zeitung behauptet, es sei der feste Vorbehalt des Königs, nach am Sonnabend der Krone ein Ende zu machen. Orlando, der höchstwahrscheinlich Ministerpräsident an Stelle Foffells wird, wolle die übrigen Minister des früheren Ministeriums beibehalten und mit der Erneuerung auf bessere Zeiten warten. Sonnino würde aufstehen in den Ruhestand treten, nur Carcano wolle durchaus in den Ruhestand bleiben. Der König beabsichtigt, sogleich zu den kämpfenden Truppen zurückzukehren.

Einbrennböde.

Dem italienischen Militärzeitungsblatt zufolge sind viele Generale zur Disposition gestellt worden, darunter unter Vrsakoff, der Erste General-Adjutant des Königs, der durch Generalmajor Cittadini ersetzt worden ist.

Rom, 27. Oktober. Nach einer Meldung der Ag. Stefani ist der italienische Vorkämpfer in Paris, Marquis Savago Raagi, aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Der italienische Vorkämpfer in Madrid Graf Bonin Longare ist zum Vorkämpfer in Paris ernannt worden.

Englische Befürchtungen.

Die englische Presse zeigt sich über die Erfolge der deutsch-österreichischen Offensive am Jozzo sehr besorgt und gibt unumwunden zu, daß die militärische Lage für Italien außerordentlich ernst ist. Allgemein wird erwartet, daß die Mittelmächte ihre gut vorbereitete Offensive zu einer entscheidenden gestalten wollen, um Italien, genau wie Kurland, kampfunfähig zu machen. Dem „Daily Tel.“ wird von der italienischen Front gemeldet: Alles deutet darauf hin, daß die Mittelmächte mit einem entscheidenden Schläge das italienische Meer zu Boden werfen wollen. Es liege jedoch vorläufig kein Anlaß vor, zu bezweifeln, daß das italienische Meer den Angriff parieren werde. (1) Weiter wird erklärt, die Offensive sei hauptsächlich aus politischen Gründen unternommen worden, da die Diplomatie der Mittelmächte sich von einer militärischen Niederlage Italiens weitgehende Folgen und vor allem innere Unruhen in der Lombardie verspreche.

Wern, 27. Oktober. „Reit Journal“ schreibt: Das ins Wanken geratene italienische Meer kann nur durch die schnelle Inzucht starker Kräfte zu neuem Siege geführt werden. Die Alliierten müssen die schleunige Verbehrung von Truppen des östlichen Meeres (1) an die italienische Front veranlassen.

Aus dem Westen

Neue vergessliche englische und französische Angriffe. Großes Hauptquartier, 28. Oktober. Die Oberste Heeresleitung berichtet gestern:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern war die Feuertätigkeit längs der Meer-Niederung wiederum härter als früher, insbesondere bei Dixmunde. Zwischen Blankart, See und der Straße von Dieppe herrscht bei Westfront keine wesentliche Veränderung. Auf dem südlichen Kanal der Westfront ist die Einbruchsstelle südwestlich des Southouster Waldes erneut an, ohne größere Vorteile als am Vortage zu erzielen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Dile-Misno-Kanal vertriebt sich die Feuertätigkeit bei Francourt und Wain-les-Chateaux. Nachmittags fielen hier französische Kräfte heftigst an dem Chemin-de-Dames östlich von Flandern und nordwestlich des Vron gegen unsere Linien vor; sie wurden überall heftig abgewiesen.

Bei Souain, Tahure und Le Mesnil in der Champagne führten unsere Stoßtrupps erfolgreiche Unternehmungen durch. Auf dem südlichen Maas-Ufer unterbrachen die Franzosen hartes Feuer auf die von uns im Chaux-Walde kürzlich gewonnenen Gräben.

Berlin, 28. Oktober. In Flandern wurden gestern an der Küste mehrere feindliche Miniere und Geschütze von unseren letzten Schützentruppen und Geschützern vernichtet. Auf zwei der Geschütze wurden Treffer beobachtet. Auf dem Großkampffelde folgte nach vormittag einziehendem starken Feuer ein feindlicher Angriff westlich des Southouster Waldes. Starker Massenfeuer ließ Franzosen und Engländer nur einen unbedeutenden Streifen

dem ihm 18 000 Mt. als Gehalt verprochen werden, unter der Bedingung, daß er während der Abreise seiner Gattin nicht... (Theilnahme an einer...)

Die Volkshilfe

Nach dem Bescheid über die Abrechnung von 60 Pf. auf 90 Pf. für jede Wöchnerin zu erhöhen.

Wegen des Reformationsfestes

Schließt die Gesellschaft der hiesigen Berufung am 21. Oktober... (Reformationsfeier am morgigen Dienstag...)

Ueber die Auszahlung der Kriegsverlustrenten

Beinhaltet sich im heutigen Vierteljahr unseres Quartals eine Bekanntmachung des Reichsfinanzamts... (Zuserkennungsanträge...)

Ueber die Brennstoffentnahme

beinhaltet sich im heutigen Vierteljahr unseres Quartals eine amtliche Bekanntmachung des Reichsfinanzamts... (Besondere Aufmerksamkeit...)

Der Landwirts-Berein Wiesbaden

hält am kommenden in "Anno" seine Jahresversammlung... (Bericht über die Vereinsarbeiten...)

Ein Jagdtatbestand

am vergangenen Sonntag im Gebüsch... (Jagd nach Hasen...)

Die Brotgetreideproduktion des Elsaß

Nachdem bereits durch Ertrag des Staatsfürsors der... (Brotgetreideproduktion im Elsaß...)

Zur Herstellung von Fleischkornbröten und deren Ersatzmittel

Der Mangel an Fleischersatzmitteln... (Herstellung von Fleischkornbröten...)

Auf Grund dieser Erwägungen ist auf Anregung des Reichlichen Ministers des Innern und... (Mangel an Fleischersatzmitteln...)

Preise für Raiffeisler

Die Höchstpreise für Raiffeisler... (Preise für Raiffeisler im Dezember...)

hoffs lautet durch die allgemein eingetretene Steigerung der Arbeitskraft... (Steigerung der Arbeitskraft...)

Für deutsche Fälligkeiten aus Frankreich

Deutsche, die Vermögenswerte irgendwelcher Art in Frankreich zurückgelassen haben... (Deutsche Vermögenswerte in Frankreich...)

Die Gewinnung von Oel aus Steinöflitzsteinen

Nach der Fällung vom Jahre 1900 gibt es im Deutschen Reich 21,5 Mill. Reichm. und 694 Mill. Pflanzenbäume... (Gewinnung von Oel aus Steinöflitzsteinen...)

Es ergibt sich aus diesen Zahlen, daß bei guter Ernte mehrere Millionen Kilo Oel aus dem Steinöflitzstein... (Ergebnisse der Oelgewinnung...)

Die Berichte mit dieser neuen Methode zur Gewinnung von Oel aus Steinöflitzsteinen werden fortgesetzt... (Fortsetzung der Oelgewinnung...)

Die Zentrale der deutschen Landbauern

wurde am 26. Oktober in Berlin unter dem Vorsitz der... (Zentrale der deutschen Landbauern...)

Dom Ausland

Das Scheitern der Baronia

Ein geheimnisvolles Scheitern... (Scheitern der Baronia...)

Gerichtszeitung

Ein Schwerverbrecher, der verurteilte Ein- und Aussteuer... (Gerichtszeitung über Schwerverbrecher...)

Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

Die Niederländischen Montanwerke

Die am 10. Oktober 1917 von der außerordentlichen Generalversammlung der... (Niederländische Montanwerke...)

Kapital ausgedehnt und 133 861 (134 112) Mt. vorgezogen werden. Die der Verzicht... (Kapitalausdehnung...)

Letzte Depeschen

Die ganze italienische Front bis nach Ähren in den Alpen

Großes Hauptquartier, 29. Oktober.

Weltlicher Kriegsgeschauplan

Dunst und Nebel schränken in Flandern die Kampftätigkeit ein. Trogram vor längs der Yser... (Weltlicher Kriegsgeschauplan...)

Weltlicher Kriegsgeschauplan

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Macedonische Front

In Waden von Mosa, im Cerabogou und vom Warda bis zum Dolmar... (Macedonische Front...)

Italienischer Kriegsgeschauplan

Der durch die Geologie bedingte Aufschwung der deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen... (Italienischer Kriegsgeschauplan...)

Militär des Reichszersetzers genehmigt

Berlin, 29. Oktober. Wie der "Volksk." hört, hat... (Militär des Reichszersetzers genehmigt...)

Was Reuter verschweigt

Bonn, 28. Oktober. Einer neuen Untersuchung haben sich... (Was Reuter verschweigt...)

Mit gezinkten Karten

Bonn, 27. Oktober. Gewesen... (Mit gezinkten Karten...)

Die heutige Nummer enthält 4 Seiten.

Ämterliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Neubesetzung der Aufseherstelle hat auf Anordnung der Provinzial-Verwaltung die Familien-Steuerämter am 31. Oktober 1917 eine Sonderaufnahmestelle zu eröffnen.

Jeder Kleinrentner ist verpflichtet, das von der Warenverteilungsstelle übergebene Formular pünktlich und gewissenhaft auszufüllen. Auch wenn der Kleinrentner am Gebührentage seinen Vorrat nachweisen kann, hat er das Formular zu unterbreiten. Das Formular ist bis 3. November der Warenverteilungsstelle einzuliefern.

Merseburg, den 25. Oktober 1917.
Der Königl. Landrat.
F. Nr. 6068 K. W.

Volksschule I. u. II.

Unsere Reformationsfeier findet morgen — Dienstag — nachmittags von 4 1/2 Uhr ab in der Turnhalle der Volksschule II statt.

Eltern und Angehörige unserer Schüler sind uns herzlich willkommen.

Röth, Rektor.

Nach fast 36jähriger Amtstätigkeit tritt unter verehrt Herr Pastor Kühnemann am 1. November in den Ruhestand.

Freud und Leid hat er in dieser langen Zeit mit seinen Gemeinden geteilt. Uns allen war er stets ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. So manchem Herzen hat er den rechten Weg gewiesen; ein echter Vaterlandsfreund und ein treuer Seelenhirt scheidet von uns.

Gottes reichen Segen wünscht Haus, Schule und Kirche seinem scheidenden Herrn Pastor auch in seiner neuen Heimat.

In steter Dankbarkeit:
Der Gemeinde-Rath und Schulorakand
von Crenpau, Wilseneggisch und Trebnitz.

Wegen des Reformationsfestes bleiben die Geschäftszimmer der städtischen Verwaltung am 31. Okt. 1917 geschlossen.
Merseburg, den 28. Okt. 1917.
H. 4012/17. Der Magistrat.



Die Volksküche ist genötigt, den Preis für die Abendessen von 60 Hfa. auf 90 Hfa. für jede Wohnerin zu erhöhen.
Die Verwaltung.

Kammerlichtspiele

Telephon 319
Kleine Ritterstr.

Heute Montag zum letztenmal

Perfönlisches Auftreten der beliebten Filmschauspielerin und Vortragskünstlerin **Frl. Ada Wilka.**

Morgen Dienstag: „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“!

Große Liebes-Tragödie in 6 Akten.
In der Hauptrolle die preisgekörnte Frauenschönheit „FERN ANDRA“.
Dienstag gewöhnliche Preise.

Damen- u. Mädchen-Mäntel

aus Wolle, Seide, Plüsch und Astrachan

Jackenkleider, garnierte Kleider, Blusen

Röcke, Pelze, Hüte

empfehle in sehr reicher Auswahl und zu billigsten Preisen

Otto Dobkowitz.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsgeldunterstützungen erfolgt inwohntlicher Heilgenote:
Donnerstag, den 1. Nov. 1917

1—600	8—9 Uhr vorm.
601—800	9—10 „
801—1000	10—11 „
1001—1200	11—12 „
1201—1500	1—2 Uhr

Freitag, den 2. Novbr. 1917

1501—1800	8—9 Uhr vorm.
1801—2000	9—10 „
2001—2500	10—11 „
2501—3000	11—12 „

Merseburg, den 29. Okt. 1917
Die Rathh. Stelle.
F. Nr. IV. 4017/17.

Städtische Sparkasse, Merseburg.

6. Kriessanleihe betreffend.

Die Ausgabe der Stücke der bei uns gesetzigten 5 % Reichsanleihe im Betrage **bis zu 1900 Mark** erfolgt von heute ab gegen Vorlegung der Quittung über den Zeichnungsbetrag.
Merseburg, den 27. Oktober 1917.
Der Vorstand der städtischen Sparkasse.
Titze, Stadtrat

Für die Reparaturwertigkeit meines Betriebes lade ich zu möglichst sofortigem Zutritt

Tivoli-Theater

Merseburg.
Dir.: Art. Dechant.

Dienstag, den 30. Oktbr. 1917, abends 7 1/2 Uhr

Novität! Novität!
„Durchschlagender Erfolg.“
Willy's Hochzeitstag.

Schwanz in 3 Akten v. Harting und Wolfsohn.

Donnerstag, den 1. Nov. 1917, abends 7 1/2 Uhr

Bruder Straubinger.

Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

Handkuren locale IV/31, Saale.

4-5 tüchtige Schlosser

forde

1 Borarbeiter für diese Abteilung welche im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere Reparaturarbeiten an Kupferen, Bleifen und Eisen Beschäftigung finden. Auch Kreislaufarbeiten kommen in Betracht. Umgehende werden Bewerberinnen vorgeliebt.

C. M. Nachtigall
Kraftfahrzeugfabrik
Schützen 1. Thür.

Schriftseker

für Tabellen und glatten Satz werden für dauernd eingestellt

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
Ludwig Balg
Hälterstraße 4. Merseburg Hälterstraße 4.

Winter-Mäntel

in den neuesten Formen und Farben für **Damen — Mädchen — Kinder**

Sehr kleidsame Neuheiten in allen Preislagen.

Schwarze Sammet-, Astrachan- und Tuch-Mäntel

Fertige Damenröcke
Grosse Auswahl!

Tel. **H. Taitza**, Neumarkt 332, 18.

Rechtsauskunftsstelle

des D.-E. Braubundes erstellt

Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft und Rat in Rechtsfragen und sonstigen Angelegenheiten. Sprechstunden von jetzt ab fast Mittwochs

Donnerstag von 6—7 Uhr, Karlsruherstraße 4 (Post) Merseburg.

Schriftliche Anfragen sind an die gleiche Adresse zu richten.

Damen

mit guter Schulbildung für Versicherungs-Arbeitung und Buchhalterei zu baldigem Zutritt gesucht.

Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt Goshen
Merseburg, Landeshaus.

Für mein Baugeschäft lade ich hier 1918 einen **6500 Mark** Kontorlehrling mit guter Schulbildung.

C. Günther, Maurermeister.
Friedrichstraße 39.

2 ant. möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sind in herrschaftlichem Hause, Nähe Bahnhof, zum 1. November zu vermieten. Auskunft erteilt die Exped. des Blattes.

Die erste Stage
Kleine Ritterstraße 5, 6 geräumige Zimmer nebst Anbeher, Badeeinrichtung, elektrisches Licht und Gas, in sofort zu vermieten und zu bestanden.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf., Entenplan 7

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Wäsche

Schürzen aller Art
Vollständige **Wäsche-Ausstattungen.**

Fernspr. 259.

Solide Quellen. Große Auswahl.

Gottesdienst-Anzeigen.

Wittos 9, den 31. Oktober

Freitagsgottesdienste zur vierhundertjährigen Jubelfeier der Reformation.

Gesammelt wird eine Kollekte zum Wiederaufbau der durch den Krieg als kühnsten den ischen evangelischen Kirchenmeinden im Ausland und in den deutschen Zugangebenen.

Es predigen:

Dom. Hymn. 10 Uhr: Superintendant Wittos. — Bis bederte nur vormittags an Domeingänge.

Abends 8 Uhr: Diakonius Wittos.

Abends 8 Uhr: Pastor Hagemann.

Neumarkt. Form. 10 Uhr: Pastor Holt.

Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Holt.

Abends 7 1/2 Uhr: Pastor Holt.

Familien-Abend im Strahlhof.

Alle Gemeindeglieder laden zu diesen Feiern herzlich ein.

Der Gemeindevorstand
St. Thomä
Boit, Pfarrer.

Kirchliche Nachrichten.

Dem Verlaut: Gerhard Paul, 3 des Giesend. Post Wittos. Bedichtig: Der selbige Anseher a. D. Carl Michaelis und Dr. Heinrich Marie Wittos.

Abendg. Verlaut: Dagmar, 2 des Arbeit. Schmidt, Maria Pauline Walt, 2 des Arbeit. Merzen. Verlaut: Der selbige Giesend. St. Th. Schürzen mit Frau M. geb. Wöbe. Bedichtig: Die selbige Emma Meier geb. Schürzen.

Neumarkt. Verlaut: Der selbige, 2 des Schürzen Meier.

Es sind durch mich sofort zu verkaufen:

2 Regulier-Sägen, 1 neue Spannschiff, 1 neue Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Sägefärb, 1 ein gebrauchtes Fahrrad mit Freilauf sowie 4 ganz gutgehende Pferde u. Ochsen geschüre.

Walter Müller,
Debernauer
Mühle Ködighau.

Verkaufstag
Dienstag, den 30. Oktbr. 1917, 9—12 Uhr

Annahmetag
Sonntag, den 2. Nov. 1917, 9—12 Uhr

Ämliche Annahme- und Verkaufsstelle für getragene Bekleidung Merseburg, Karlsruherstraße 4.

Gut bürgerlicher

Wittagstisch

gelucht. Wer Speisen unter L. 25 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes

Sofa

oder Chaiselongue zu kaufen gesucht. Preis unter M. 200 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Verantwortliche Redaktion: Politisch: C. Balg, Lokales und Vermischtes: R. D. Götting, Sport und Anzeigen: M. Hochheim. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, C. Balg, sämtlich in Merseburg.

hört in der ersten Besichtigung werden. Ingesamt sind 15 Pferde hierher gebracht worden. In dem ersten Besichtigung sind 15 Pferde hierher gebracht worden. In dem ersten Besichtigung sind 15 Pferde hierher gebracht worden.

Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts macht bekannt, daß die Mannschaften der Kaiserlichen Marine, die ihrer Erfüllung dienlich sind, infolge des Krieges aber nicht entlassen werden dürfen, und Unteroffiziere, mit denen nicht weiter fortgeföhrt wird, daß bei der Demobilisierung zur Entlassung kommen, ebenso wie die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die zu Verbeiwahrung ihrer Ehelichen bis zum Dienstausgang bedürftig sind. Die Mannschaften werden zum Dienstausgang ein Anwesen für die Entlassung ausgesucht, daß sie zu ihrer Verbeiwahrung einer militärischen Beurlaubung nicht bedürftig sind.

Aus Provinz und Reich

in Hohenlohe, 27. Oktober. Gleich im Juni eine Reformationsjubilee des kirchlichen Lebens. Und hier abgehalten wurde, wird auch die Reformation sei in den kirchlichen Gemeinden feierlich begangen werden. In der Kirche Hohenlohe wird am kommenden Sonntag um 10 Uhr nachmittags im Gottesdienst ein Festgottesdienst stattfinden. Es kann erwartet werden, daß die Gemeinden sich an dieser 4. Jahrbühnenfeier der Reformation reger beteiligen werden.

Der Arbeitsnachweis des deutschen Kleinhandels für den Bezirk des 19. Arrondissements in Leipzig hat sich einseitig für die Einführung der durchgehenden Arbeitszeit am 1. November abgelehnt. Die Arbeitszeit liegt von 6 bis 6 Uhr, am Sonnabend von 8 bis 12 Uhr. Für den Arbeitsnachweis ist eine Verleserung der Geschäftszeit um eine Stunde gestattet worden. Auch 40 maßgebende Firmen des Großhandels der Textil- und Kurzwarenhandlung haben unter Führung des Kommerzienrats Weder von der Leipziger Handelskammer die Arbeitszeit vom 1. November ab von 6-4 Uhr festgelegt.

Berlin, 29. Oktober. Mit Revolvern und Sandgranaten waren acht Einbrecher ausgerüstet, die leßt von der Kriminalpolizei verhaftet wurden. In der Nacht zum 13. d. M. drangen in das 11. Arrondissement in die Reinholdstraße 15 ein, um in einem dort verriegelten Koffer ein Paket zu stehlen. Der Koffer wurde durch die Polizei geöffnet, es lag darin ein Koffer mit 25.000 Mark Reichsmünzen, die sie mit einem Schlüsselöffner geöffnet. Die die Ermittlungen ergaben, hatten die gefährlichen Diebe ihr Versteck in dem Haus der Reinholdstraße 15. Die Verhaftung erfolgte nach der Verhaftung der Diebe einige Sandgranaten zurück. Die in Reinholdstraße gemachte Beute brachte sie mit dem Fahrrad sofort nach der Rekonstruktionsstraße. Nach der Beute hier die Kleinen zum Verkauf weiter geschickt konnte, entdeckte die Kriminalpolizei das Lager und beschlagnahmte es. Als einer der Täter wurde zunächst ein Schwammer Mann in der Polizei verhaftet. Nach und nach gelang es auch seinen Mitstreitern auf die Spur zu kommen. Der leßtere wurde gestern verhaftet. Die Ansührer waren drei Brüder Paul, Max und Emil P. u. h. r. Diese fünf, ebenso wie die anderen, alle schon schwer bestraft. Der eine überließ einmal einen Mann, der seine Geliebte begleitet hatte, und schlug ihn nieder, um ihn zu erlösen, weil er 70.000 Mark bei ihm erbeutete. Er erbeutete aber nur eine Kleinigkeit, die bei der Verhaftung vorher mit der großen Summe leichtig geprahlt hatte. Ein anderer wurde erst finglich aus dem Gefängnis entlassen. Er hat einen dritten Bruder aus einem ausmündern Justizhaus befreit. Die Verhafteten sind leßt alle gefangen. Ein Führer befestigte sich für 500 Mark mit Wagen und Pferd.

Hamburg-Altona ohne Gas. Die Direktion der Hamburger Gaswerke hat eine weitere Einschränkung infolge Mangels der Kohlenversorgung verfügt. Danach werden von 11 Uhr abends an die Gasflammen, die nach vereinigt die Straßen beleuchten, gelöscht werden, so daß dann Hamburg nach dem Verlichten der elektrischen

den Beleuchtung völlig in Dunkel gefüllt sein wird. — In Altona besteht die Gefahr der völligen Einstellung der Gaslieferung wegen Ausbleibens der Kohlenzufuhr. Nachdem dies in den lezten beiden Tagen das Gas in der Zeit von 2-5 Uhr nachmittags sowie von abends 9 Uhr ab gesperrt werden mußte, folgt gestern morgen nur noch der innere Stadtbezirk mit Gas versorgt werden, um den Betrieb der Volkshäuser, Krankenhäuser usw. aufrechtzuerhalten. Die Ausbleibe der Kohlenlieferung sollte bald, daß die Kohlenzufuhr in Berlin den Erfolg haben, daß das Gaswerk nicht wieder der Gefahr der vollständigen BetriebsEinstellung ausgesetzt wird.

Gerichtszeitung

Das Reichsgericht gegen Professor Dr. Hentel. Weimar, 26. Oktober. Die Vernehmung der Zeugen und Sachverständigen wird fortgesetzt. Prof. Engelhorn, der jetzt während der Zeit der Umweisung des Prof. Hentel, die den inneren Kreis bildete, befindet, daß er bei seinem Ausbruch der Krankheit krank war, und sich in den folgenden Tagen nicht mehr am Hofe der Kaiserin befand, sondern sich in der Provinz aufhielt. Der Zustand der Säuglinge war deshalb leicht, und die Säuglingssterblichkeit in der Kaiserin stieg nicht höher als die durchschnittliche Säuglingssterblichkeit im Reich. Prof. Hentel habe unvorschriftsmäßig operiert, und zwar aus Fehlen, und nach der allgemeinen Ansicht, die Gynäkologie eine Operation nicht nötig gewesen wäre.

Prof. Hentel tritt diesen Behauptungen unter Hinweis auf die weitgehenden baulichen Veränderungen entgegen, die er auf eigene Kosten in der Säuglingsstation und der Frauenklinik haben lassen, und betont, daß die einzelnen Beobachtungen über Verhältnisse in der Säuglingsstation, wenn bei ihm die Sterblichkeitsziffer über dem allgemeinen Durchschnitt gelegen habe, so nur deshalb, weil er keine Statistik noch ganz anderen Grundlagen aufgestellt habe. Er habe genug, aber niemals unrichtig operiert, und habe auch hier den Rat der nächsten Spezialität eingeholt, nur nicht immer schriftlich, und damit nachweisbar, werden auch mündlich.

Geburt Prof. Dr. Binswanger weist als Mitglied des Verwaltungsausschusses der Universität Jena die Behauptung des Prof. Hentel zurück, als ob das Personalverhältnis ihm nicht die notwendigen Mittel für die Säuglingsstation zur Verfügung gestellt habe. Prof. Hentel habe aus eigener Tasche nur einige Unterstücke bezahlt, die infolge mangelhafter Durchführung der Vorarbeiten einer Weibung entfallen seien. Geh. Medizinalrat Gumprecht, der als Vertreter der meistarischen Regierung in der Kaiserin anwesend war, berichtet zu dieser Angelegenheit, daß alles unbedeutend gewesen sei. Prof. Hentel habe nur für die Dinge aus eigener Tasche gegeben, die ihm persönlich besonders interessiert haben, aber nicht unbedingt notwendig waren.

Bei der Vernehmung des Prof. Dr. Engelhorn, der unter Prof. Hentel als Assistent tätig war, kommt zur Sprache, daß einmal die Operation einer Frau, die ursprünglich für einen späteren Tag angelegt war, früher vorgenommen worden ist, um einen Reiben das Zustandekommen zu ermöglichen. Es habe sich um einen Leistenbruch gehandelt, der sich gerade in dem Augenblicke ereignete, als die Frau zur Operation kam. Die Frau sei etwa eine halbe Stunde nach der Operation gestorben, wie man annimmt, an der Karkose.

Unvorsichtige Äußerungen entstehen über die Frage, ob Prof. Hentel beim Aufsteigen in seiner Abwesenheit nicht aus dem Hofe entwichen sei, um an der Kaiserin ein Verbrechen zu begehen. Der Vertreter der Anklage trägt hierzu vor, daß Prof. Hentel vor mehreren Jahren in einer Veröffentlichung im „Archiv für Gynäkologie“ sich dahin ausgesprochen hat, er müßte denjenigen Behandlung den Vorzug geben, der keine mehr oder weniger schweren Krankheiten in kürzester und sicherer Weise wieder arbeitsfähig mache.

Von besonderem Interesse ist die Aussage des Prof. Dr. Durr, der vor mehreren Jahren als Anatom an der Jener Universität tätig war. Er berichtet, die Kaiserin wurde durch einen Unfall in die Provinz verbannt, so daß er nicht in der Kaiserin den Hof betreten konnte. Er habe die Kaiserin im Hof betreten gesehen, die aus schließlich die Folge der operativen Eingriffe der Frauenklinik waren. Geheime Wünsche solche Fälle gelegentlich vorkommen, aber sie dürfen nicht geheimer sein. Dazu sei ein Verstoß in des Operateur vorhanden. Im schärfsten Dinge ein Fall aus dem Jahre 1911, bei dem die Kaiserin eine Operation empfing. Die Diagnose lautet bei diesem Fall Ausgangsfehler, die Section aber ergab, daß am ganzen Körper kein einziger Tuberkel vorhanden war.

Weimar, 27. Oktober. In der weiteren Beweisaufnahme äußerte sich Geheimrat Winter von der Universität Jena über die Frage, ob der Operateur ein Verstoß zu machen ist, wenn er alle Fälle, die einen Verstoß an der Operation überholt, oder er nicht die sich erforderliche Aufmerksamkeit schenkt. Geheimrat Winter erklärt, daß zu einer Operation eine Injunktur von Aufmerksamkeit notwendig sei, allen Vorgängen die gleiche Aufmerksamkeit zu schenken. Deshalb könne ein Operateur einmal etwas übersehen, besonders ein befangener Operateur. Aber das sei ja Professor Hentel nicht gewesen, denn im Gegenteil der Hof eines lezt lüthigen Operateurs voraus. Die Verhandlung wandte sich dann der Frage zu, ob Professor Hentel bei Operationen vielfach weitergegangen ist, als irgend ein anderer Operateur. Geht

verpflichteter Geheimrat Winter gab hierzu an, daß es ausgesprochen konservativer Letzte gibt, die ihm im dringenden Notfall zum Besuche greifen, auf der anderen Seite aber auch Leute, die gar nicht konservativ sind und durch einen kurzen Griff der Anstalt ein Ende machen wollen. Es gibt ghabige und glückliche Operateure, aber auch Operationsinoperante. Der eine operiert wenig, der andere, der ein guter Operateur ist, will leßtens ausnutzen. Was man dem Operateur auch das Recht zugeschiehen zum Experimentieren. Wenn eine Operation vorgeschlagen wird, dann macht man eine Anzahl Operationen nach der neuen Methode, sonst kommen wir wissenschaftlich nicht vorwärts. Hinsichtlich bezieht sich das nicht auf lebensgefährliche Operationen. Gesundheit und Leben der Frauen dürfen durch wissenschaftlich nicht begründete Eingriffe nicht gefährdet werden. In großen und gaugen könne man sagen, daß die Methoden, die Professor Hentel gewählt hat, nicht besonders lebensgefährlich waren.

Geht Hofrat Hofmeister, Würzburg äußerte sich zunächst zu der Frage der angeblichen Vernachlässigung der Säuglingsstation. Er führte interessante Darlegungen aus, daß man unmöglich die Direktor einer Frauenklinik für eine erhöhte Säuglingssterblichkeit innerhalb der ersten fünf bis vierzehn Tage verantwortlich machen könne. Zum Schluß kam nochmals die Rede auf die Anwesenheit eines Bringen von Lippe bei einer Operation. Professor Hentel teilte dazu mit, daß dieser Bringer in anderen Universitätskassen schon sehr viel Klaffen befestigt hatte und bei der Operation im vordränglichen Mantel bewohnt. — Staatsanwalt Wolf: In diesem Fall ist nur die Möglichkeit an die Anwesenheit der Bringer der Frau operiert worden. Professor Hentel wollte vor dem Fürsten sein Ansehen zeigen. — Geh. Rat Winter sah in der Verleserung der Operation auf einen früheren Tag nichts Ungewöhnliches, auch nichts in dem Umfange, daß Frau gerad geschützt hatte und ihr der Magen ausgepumpt werden mußte. — Sachverst. Geheimrat Hofmeister: Die Anwesenheit des Bringer ist ja gewiß ungewöhnlich, aber nichts Ungehöriges. — Staatsanwalt: Würden Sie in der Möglichkeit auf diesen Bringer in der Verleserung der Operation etwas Ungewöhnliches sehen? — Geheimrat Hofmeister: Ich bin in dieser Situation nicht zu stehen und hoffe, Sie zu erlösen. (Geheißel.) Es ist natürlich für eine Frau beschämend, operiert zu werden, nachdem sie geschützt hat.

Turnen, Spiel und Sport

Badminton. — Der gestrige Sonntag brachte den lezten Vorabend der Badminton Wettbewerbe. Die Resultate der Einzelkämpfe in der I., II., III. und IV. Klasse der Damen. Die Resultate der Einzelkämpfe in der I., II., III. und IV. Klasse der Herren.

Badminton. — Der gestrige Sonntag brachte den lezten Vorabend der Badminton Wettbewerbe. Die Resultate der Einzelkämpfe in der I., II., III. und IV. Klasse der Damen. Die Resultate der Einzelkämpfe in der I., II., III. und IV. Klasse der Herren.

Badminton. — Der gestrige Sonntag brachte den lezten Vorabend der Badminton Wettbewerbe. Die Resultate der Einzelkämpfe in der I., II., III. und IV. Klasse der Damen. Die Resultate der Einzelkämpfe in der I., II., III. und IV. Klasse der Herren.

Umfliche Anzeigen.

Bekanntmachung. Viele Brennhefen stehen noch ungeerntet draußen, zu deren Sammlung bei dem täglich wachsenden Bedarf an Brennstoffen für Feuer und die Zwiölfferkernung aus wieselfähigem Rohstoff alle Hände aus dem Steine gehet. Die Ernte kann bei trockener Witterung bis in den Winter hinein stattfinden und die Sammlung bietet nicht nur Kindern und Gebrechen, sondern jedermann eine lobende Beschäftigung. Es erhält jeder Sammler bei der Ablieferung von mindestens 10 Kubik Fuß trocken, einheitsartiger Reifungen 14 Pfennig für das Kubik Fuß. In diesem Jahre ist der Reifungszeitpunkt lezt als noch, werden auch solche mit einer Reifungsböhe von 60 cm abgenommen. Ist erwachte die Schulleiter sowie alle Gemeindeführer (Wahlleiter, Orts- und Bezirksvorsteher) des Kreises, die als Vertrauensmänner der Reichs-Brennstoff-Kommission bestellt sind, weiter dafür zu sorgen, daß überall Reifung gesammelt wird, sowie daß die Stengel gut getrocknet und dann gemindert, sowie aus mehreren Gemeinden zusammen abgeholt werden. Als Ablieferungsstelle für die im diesem Kreise gesammelten Reifen kommt die Firma Hermann in Merseburg in Frage, die vor jenemselben Verande zu benachrichtigen ist. Merseburg, den 26. Oktober 1917. Der königliche Landrat. J. V. v. G r o n c.

Bekanntmachung. Auf Anordnung des Kriegsministeriums hat eine Muster- und Auswahl von allen Pferden, welche nicht ausschließlich zur Umwelts- und Arbeitszwecken dienen, zu erfolgen. Für den hiesigen Kreis findet die Musterung und Aushebung am Sonntag, den 3. November, nachmittags 2 Uhr in Merseburg vor dem „Löhninger Hofe“ (Mühlendaplag) statt. Wegen der Dringlichkeit der Aushebung muß die Durchführung sämtlicher Musterungen vor dem 3. Lebensjahre ab in einem Musterungs- und Verfahrungsorte erfolgen. Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen: 1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien; 2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste, hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Militärs- und Tierärzte, hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde.

Bekanntmachung. Der Landwirt Doberschiel in Hellig ist zum Erbschlicher für die Gemeinde Hellig an die Dauer von 6 Jahren wieder gewählt und von mir beauftragt worden. Merseburg, den 24. Okt. 1917. Der königliche Landrat. J. V. v. G r o n c.